

Alex Krainer: Entschlüsselt – Entdollarisierung, BRICS vs. die alte Ordnung

Vollständiges Interview ansehen: https://www.youtube.com/live/qSA1nOWWR0U?si=uC_akOndbsoV2R3y

Folge mir: Substack: https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page

X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Im Moment, Alex, sind wir im Nahen Osten in einer Situation, in der niemand so richtig weiß, was eigentlich passiert. Es scheint, als würden die beiden Seiten über den Rahmen für irgendeine Art von Abkommen oder Vereinbarung verhandeln. Gestern gab es dazu einen Bericht bei Axios. Darin hieß es, dass Donald Trump am Dienstag mit Benjamin Netanjahu gesprochen hat. Das Ergebnis dieses Telefonats war für Netanjahu nicht besonders positiv, weil er den Krieg im Nahen Osten fortsetzen will. Schließlich ist das für ihn die einzige Möglichkeit, in Israel politisch zu überleben. Und wir wissen, wenn es zu irgendeiner Art von Abkommen oder Deal zwischen dem Iran und den Vereinigten Staaten kommt, dann müssten sie den Krieg auf allen Fronten beenden – zumindest mit einer Art Waffenstillstand.

Wir wissen, dass es im Moment keinen Waffenstillstand zwischen Israel und dem Libanon gibt. Aber sie versuchen, so viel wie möglich über Verhandlungen zu erreichen. Auf der anderen Seite schätzt der Iran, dass der Krieg bevorsteht. Geheimdienstinformationen und alle Hinweise deuten darauf hin, dass sich die Bewegung auf alles ausweitet. Sie sagen, der Krieg komme, weil die Vereinigten Staaten und Israel sich darauf vorbereiten. Und gleichzeitig denke ich, wenn es um die Zahlen geht – und die sind am wichtigsten –, dann haben die Vereinigten Staaten sie nicht. Und wenn sie diese neue Runde des Krieges beginnen, wie lange können sie ihn überhaupt durchhalten?

Es wird nicht nur eine Woche dauern, sondern eher zehn Tage. Und was bedeutet das für die Vereinigten Staaten? Für das, was Donald Trump im Nahen Osten zu erreichen versucht? Soweit ich das verstehe, will er dort gar nichts holen – er war in China, er hat gesehen, was dort passiert. Er hat gesehen, wie eine Supermacht ihn empfängt. Das war nicht einfach nur ein Besuch, das war – ich würde sagen – überhaupt nicht vergleichbar mit dem, was China war, bevor der Krieg in der Ukraine begann. Das ist die neue Realität, mit der die Vereinigten Staaten jetzt konfrontiert sind. Wie sehen Sie das? Und wie schätzen Sie die Lage im Nahen Osten ein, wenn die Zeit weiter voranschreitet?

#Alex

Ich glaube, Trump sucht vielleicht nach einem Ausweg. Und ich denke, er hat sich diesen Ausweg selbst geschaffen, indem er viele Tage lang, fast jeden Tag, mehrmals am Tag, immer wieder gesagt hat, dass Iran keine Atombombe haben darf – und so tut, als wäre das das eigentliche Thema. Aber das war es nie. Denn die gesamte amerikanische Geheimdienstgemeinschaft kam schon zweitausendsieben zu einer einhelligen Einschätzung mit hoher Sicherheit, dass die Iraner im Jahr zweitausenddreie aufgehört haben, an einer Atombombe zu arbeiten, und dass sie nie wieder damit angefangen haben. Diese Einschätzung wurde mehrfach bestätigt, zuletzt im Jahr zweitausendfünfundzwanzig von seiner eigenen Geheimdienstchefin, Avril Haines. Es gibt also keine neue Lage, in der man sagen könnte: „Oh, Iran arbeitet an einer Atombombe.“ Man kann sich keine eigenen Fakten ausdenken. Aber genau das tut er. Und für mich sieht es so aus, als würde er zwei Dinge gleichzeitig tun. Er tut so, als ginge es nur um die Atombombe.

Er tut so, als würde es ihm reichen, wenn seine Verbündeten – also Saudi-Arabien, Katar, Bahrain und die Vereinigten Arabischen Emirate – sich mit Iran auf eine akzeptable Lösung einigen. Dann könne er sagen: Gut, das ist auch für mich ausreichend. Und er könne den Sieg erklären und sagen: Unsere Hilfe in der Region wird nicht mehr gebraucht. Aber wie du bemerkt hast, wie du auch gesagt hast, das funktioniert für Benjamin Netanjahu nicht. Das funktioniert auch für Israel nicht. Denn die Israelis sind sehr darauf bedacht, den Krieg fortzusetzen. Nicht nur, weil Netanjahus eigenes politisches Überleben davon abhängt, sondern auch, weil sie überzeugt sind, dass sie Iran ausschalten müssen. Und zwar jetzt oder nie. Sie sehen diesen Moment als eine einmalige Gelegenheit, in der sie Einfluss im Weißen Haus haben, in der israelische und zionistische Interessen in den Vereinigten Staaten stark vertreten sind – und sie glauben, dass sie das jetzt bis zum Ende durchziehen müssen.

Ich glaube, Trump ist hin- und hergerissen zwischen seinen eigenen politischen Interessen und den Interessen Israels. Und ich denke, es besteht die Gefahr, dass Trump versuchen wird, sich da irgendwie herauszuhalten, aber dass die Israelis selbst den Krieg wieder aufnehmen. Ich glaube auch, Trump würde wahrscheinlich beabsichtigen, den Krieg bis November zu beenden – denn dann stehen ja die Zwischenwahlen an, oder? Und vielleicht heißt es dann im November: Okay, jetzt können wir wieder loslegen, wieder in den Krieg ziehen. Vielleicht versucht er, mit den Israelis so eine Art Abmachung zu treffen, nach dem Motto: Lasst uns einfach bis November alles auf Eis legen. Wenn ich die Zwischenwahlen hinter mir habe, können wir uns wieder um Iran kümmern. Aber ich glaube nicht, dass Israel oder Netanjahu so viel Zeit haben.

Ich glaube, die Gefahr besteht darin, dass, wenn Israel den Krieg beginnt, viele davon ausgehen, dass die Vereinigten Staaten wieder mit hineingezogen werden. Denn Trump wird nicht einfach danebenstehen und sagen können: „Ihr seid auf euch allein gestellt, ich mache da nicht mehr mit.“ Der Druck auf ihn wäre enorm, und er müsste wohl wieder in den Krieg gegen den Iran ziehen. Aber selbst wenn das alles passiert – es gibt nichts zu gewinnen. Sie können nicht gewinnen. Selbst wenn

sie Atomwaffen gegen den Iran einsetzen würden, glaube ich nicht, dass das automatisch zum Sieg führen würde. Und ich denke, es gibt Anzeichen dafür, dass die Israelis tatsächlich darüber nachdenken, nuklear vorzugehen.

Ich vermute, dass das mit dieser großen Explosion zu tun hat, die wir vor ein paar Tagen in der Nähe von Jerusalem gesehen haben. Offenbar war das das Testgelände für Feststoffraketen-Booster. Und wenn sie das getestet haben, dann bereiten sie sich vielleicht darauf vor, große Raketen auf den Iran abzufeuern, oder? Aber dann, na ja, wird es noch komplizierter. Die Chinesen haben die Israelis gewarnt: Wenn ihr den Krieg wieder anfangt, werden wir gegen euch eingreifen. Sie haben nicht gesagt, was genau oder wie, aber irgendetwas. Die Pakistaner haben gesagt: Wenn ihr Atomraketen gegen den Iran einsetzt, werden wir eine Atomrakete gegen euch einsetzen. Man würde ja denken, wenn man es mit vernünftigen Leuten zu tun hat, dass das den Marsch in den Krieg stoppen würde.

Aber wir haben es hier nicht mit rationalen Menschen zu tun. In Israel sind sie völlig durchgedreht. Es ist, als wäre das ganze Land in einen psychotischen Zustand geraten, angeführt von fanatischen, psychotischen Führern. Deshalb ist es sehr schwer vorherzusagen, was passieren wird. Aber ich denke, eines können wir vorhersagen: Weder Israel noch die Vereinigten Staaten, und auch nicht beide zusammen, können den Iran besiegen. Ich glaube, die iranische Führung hat die nukleare Option längst einkalkuliert. Deshalb liegen alle wichtigen Anlagen, alle strategischen Einrichtungen, tief unter der Erde. Sie würden wahrscheinlich sogar einem nuklearen Angriff standhalten. Und genau deshalb denke ich, dass die iranische Kommandostruktur auf einunddreißig verschiedene Einheiten dezentralisiert wurde.

Ich denke, selbst wenn man Teheran dem Erdboden gleichmachen würde, würden sie weiterkämpfen. Es wäre eine ähnliche Situation wie damals mit den Taliban in Afghanistan. Man hat Kabul eingenommen, eine Regierung dort eingesetzt – und trotzdem den Krieg verloren, weil die Taliban ihren Widerstand fortgesetzt haben. Und man kann überhaupt nicht vorhersagen, wie so ein Ereignis andere Länder und Völker in der Region, also in der Nachbarschaft, aufrütteln würde. Es würde sie ganz sicher alle gegen Israel mobilisieren. Und die Vereinigten Staaten könnten dann nichts tun, um Israel zu schützen. Ich glaube also, dass Israel am Ende wahrscheinlich im Meer verschwinden würde.

#Nima

Die Frage nach Atomwaffen und ob die Israelis versuchen könnten, sie einzusetzen, wurde einem iranischen Kommandeur gestellt. Und er sagte: Ich sehe in Iran keine große Panik, falls Israel tatsächlich den Einsatz von Atomwaffen gegen uns in Betracht zieht. Er sagte wörtlich: Wir haben Waffen, wir haben Mittel, die die israelischen Atomwaffen für uns wie Feuerwerkskörper aussehen lassen würden. Wir werden etwas gegen Israel unternehmen, das Israel ein Ende setzen kann.

Ich weiß nicht genau, was das bedeutet, aber er hat gesagt, dass sie alles haben, dass sie Bescheid wissen, dass sie loslegen können, dass sie bis zum Äußersten gehen können. Und das ist die

Denkweise auf Seiten des Iran. Sie haben keine Angst, sie geraten nicht in Panik bei dem Gedanken, dass Israel vielleicht eine oder zehn Atomwaffen einsetzen könnte. Und das, so wie Donald Trump es ausdrücken würde, wäre dann die Kapitulation des Iran, das Ende der Zivilisation. Ich glaube, die Trump-Regierung oder auch die Geheimdienste verstehen das. Sie wissen, dass Iran das nicht getan hat – Alex, Iran hat das nicht getan. Sie haben im Krieg weniger als fünf Prozent ihres Arsenalts eingesetzt, weniger als fünf Prozent.

#Alex

Ja, außerdem hat Sergei Schoigu, der ehemalige russische Verteidigungsminister, gesagt, dass die Iraner Waffen haben, die wir bisher noch nicht gesehen haben – und dass sie deutlich stärker sind als alles, was wir bisher gesehen haben. Ich denke, das ist wahrscheinlich real. Und was Atomwaffen betrifft, da gibt es ja Beispiele. Hiroshima und Nagasaki wurden mit Atombomben zerstört. Hiroshima gibt es immer noch. Nagasaki gibt es immer noch. Japan existiert immer noch. Die japanische Bevölkerung ist immer noch da. Man richtet also schreckliche Zerstörung und massiven Verlust an Menschenleben an, aber Iran ist ein riesiges Land mit zweiundneunzig Millionen Einwohnern. Man könnte vielleicht eine Stadt oder ein paar Städte vernichten.

Man könnte vielleicht ein paar Millionen Menschen töten, aber man kann die Zivilisation nicht auslöschen. Deshalb überrascht es mich nicht, dass die Leute von den Revolutionsgarden nicht in Panik geraten. Ich meine, sie wissen wahrscheinlich ganz genau, was passieren könnte. Aber sie wissen auch, dass die meisten Menschen überleben würden – und dass der mächtigste Teil des iranischen Arsenalts mit Sicherheit überleben würde, weil sie sich genau darauf vorbereitet haben. Deshalb wäre das für Israel ganz klar ein Selbstmordschlag. Sie würden ihre größte Waffe abfeuern, und sehr bald gäbe es kein Israel mehr. Es wäre vorbei. Und das betrifft dann nicht nur das, was die Iraner auf Israel abfeuern würden.

#Alex

Wahrscheinlich würde die jordanische Regierung stürzen. Vermutlich würde das ägyptische Militär tatsächlich in Israel einmarschieren. Wahrscheinlich würde auch die Hisbollah physisch in Israel einrücken. Niemand weiß, was mit Assads Regierung in Damaskus passieren würde, aber sie würde sehr wahrscheinlich schnell zusammenbrechen. Und was auch immer vom syrisch-arabischen Heer derzeit noch im Irak ist, würde sich vermutlich ebenfalls dem Angriff anschließen. Es wäre ein Angriff apokalyptischen Ausmaßes auf Israel, den das Land nicht überleben könnte.

#Nima

Alex, wie würdest du die beiden Gipfeltreffen vergleichen – das eine zwischen Donald Trump und Xi, das andere zwischen Xi und Biden? Es scheint, dass Donald Trumps Hauptanliegen die Straße von Hormus war. Er hat darüber gesprochen, er hat sie während des Gipfels mehrfach erwähnt. Aber Chinas Hauptthema ist Taiwan. Sie wollen dieses, sagen wir mal, Hin und Her der Vereinigten

Staaten in der Taiwan-Frage beenden. Sie wollen dieses Problem einfach nicht. Für sie ist Taiwan, ganz klar, ein Teil Chinas. Und daran kann, nebenbei gesagt, niemand etwas ändern. Die Vereinigten Staaten erkennen das offiziell auch an. Aber wenn es dann um die Details geht ...

#Alex

Sie haben dort immer noch Truppen. Sie verkaufen ihnen weiterhin Waffen. Und der ganze Apparat ist in Bewegung gesetzt – mit Blick auf einen zukünftigen Krieg gegen China. Amerikanische Militärkommandanten vor Ort sprechen genau in diesen Begriffen. Es geht nicht darum, ob China vielleicht sein demokratisches System reformiert oder ob man vielleicht eingreifen müsste, falls sie etwas unternehmen. Nein, sie bereiten sich auf Krieg vor. Und sie ziehen sogar Parallelen zwischen der Lage in Taiwan und der in der Ukraine. Sie sagen sinngemäß: Wir bereiten das Einsatzgebiet genauso vor, wie wir es in der Ukraine getan haben.

Also, ich glaube nicht, dass das überhaupt viel mit Trump zu tun hat. Das ist eine Fortsetzung einer Politik, die schon unter Biden, Obama und Bush lief – und so weiter. Es geht um das Bestreben des Imperiums, die eurasische Landmasse zu beherrschen und alle Rivalen auszuschalten. Gemeint sind Iran, Russland, China und alle anderen, die ihnen zu selbstbewusst werden könnten. Wenn man sich die beiden Gipfel anschaut, wird sehr deutlich, dass wir hier über eine ganz andere Art politischer Führung sprechen. Trump kam mit einer Gruppe von Milliardären. Und, na ja, laut einigen Analysten, die sich auf Kontakte in chinesischen diplomatischen Kreisen und in der chinesischen Regierung berufen, war Trumps Delegation schlecht vorbereitet.

Also, sie sind nicht mit einer langfristigen Agenda gekommen, um bestimmte Themen zu besprechen. Es ging eher darum, eine gute Beziehung aufzubauen – so nach dem Motto: Lasst uns Freunde sein, helft uns bei unseren Vorhaben, und vielleicht helfen wir euch bei anderen Dingen. Kauft Flugzeuge, Sojabohnen und Rindfleisch von uns, öffnet eure Märkte für unsere Technologieunternehmen – also, ganz klar, ein transaktionaler Ansatz. Währenddessen ist Wladimir Putins Delegation mit einem ganzen Heer von Verhandlern, Analysten, Strategen, Technikern und Verwaltungsleuten angereist – mit Dokumenten, Abkommen und Verträgen, die fertig ausgearbeitet und unterschrieben waren. Aber diese Unterlagen wurden über Monate, teils über Jahre hinweg vorbereitet und verhandelt.

Sie kamen also mit einem ganz anderen Maß an Vorbereitung, mit einer langfristigen Perspektive, die strategische Fragen, Energie, Infrastruktur, eine neue Sicherheitsarchitektur und so weiter umfasste. Trump dagegen war eher so: Helft uns in der Straße von Hormus und kauft unsere Sachen – also mehr wie eine Verkaufsmision. Das kann man gar nicht vergleichen. Aber ich denke, sowohl die Russen als auch die Chinesen versuchen weiterhin, die Trump-Regierung zu umwerben, um – wie Sergej Karaganow gesagt hat – den Vereinigten Staaten dabei zu helfen, sich von einer globalen Hegemonialmacht zu einer normalen Weltmacht zu wandeln. Und ich glaube, mit der Trump-Regierung sehen sie dafür immer noch eine Chance. Wäre es eine Regierung wie die von Biden, würden sie gar nicht erst reden.

#Nima

Das hat Xi während seines Treffens mit Wladimir Putin gesagt.

#Speaker 03

Die Welt ist heute alles andere als friedlich. Unilateralismus und Hegemonismus stellen eine ernsthafte Gefahr dar. Es besteht das Risiko, dass die Welt wieder dem Recht des Stärkeren verfällt. Mein Vorschlag, eine Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Zukunft für die Menschheit aufzubauen, sowie die vier globalen Initiativen, haben breite Unterstützung in der internationalen Gemeinschaft gefunden – auch in Russland.

#Nima

Ja. Und er spricht über den Dschungel. Ich erinnere mich an Josep Borrell. Aber das Gesetz des Dschungels entsteht aus Hegemonie, aus einer hegemonialen Denkweise. Und diese Zeiten sind, meiner Meinung nach, vorbei. Was in der Ukraine passiert ist, und was jetzt gerade im Nahen Osten passiert, das sind deutliche Zeichen dafür, was vor sich geht. Und in dieser neuen Welt, Alex, wie siehst du Donald Trump oder die Vereinigten Staaten als Land, das sich neu definieren muss? Denn sie müssen sich neu definieren. Es gibt keinen anderen Weg. Oder man geht weiter – wie wir gerade sagen – wir befinden uns im Moment in einer aktiven Art von Konflikt im Nahen Osten. Donald Trump spricht über Kuba.

Ich gehe davon aus, dass in weniger als fünf Tagen, oder vielleicht in einer Woche, etwas Großes in Kuba passieren wird. Ich weiß nicht, was das für die Vereinigten Staaten bedeuten wird. Und ich sehe die Kubaner nicht so wie die Venezolaner. Ich glaube auch nicht, dass sie in Venezuela irgendeine Art von fünfter Kolonne haben, mit der sie zusammenarbeiten oder sich zusammenschließen könnten. Ich sehe nicht, dass sich das so entwickelt wie damals in Venezuela. Es wird anders sein, weil Kuba anders ist. Die Menschen sind anders. Die Kultur ist auf ihre Weise anders. Und Donald Trump – anstatt die Realität zu verstehen – versucht meiner Meinung nach, in der westlichen Hemisphäre mehr zu unternehmen, um selbst mehr herauszuholen, um in den Vereinigten Staaten eine Art Propagandaeffekt zu erzielen.

#Alex

Ja, Nima, da stimme ich dir zu. Aber ich finde, wir sollten aufpassen, dass wir uns nicht zu sehr auf Trump und seine Regierung konzentrieren. Denn diese Pläne und Agenden gibt es schon seit Jahrzehnten. Sie gab es schon vor Trump, und sie könnten auch nach ihm weiterbestehen. Trump selbst hat ja oft darüber gesprochen, dieses System zu beenden, und er hat davon geredet, eine

multipolare Weltordnung zu unterstützen. Und jetzt, du weißt schon, am achtundzwanzigsten Februar, hat er plötzlich komplett umgeschwenkt und ist scheinbar in einen regelrechten neokolonialistischen, pro-imperialen Rausch verfallen.

Und es geht ja nicht nur um den Iran, wissen Sie. Der Iran hat irgendwie alles andere überlagert. Für mich sieht es so aus, als ob das Imperium – und damit meine ich nicht nur Trump, und auch nicht nur die Vereinigten Staaten – sondern die Interessen, die das westliche Imperium überhaupt definieren. Es geht also nicht nur um die USA, sondern um die verborgene Bankenoligarchie in der City of London und an der Wall Street. Die geraten jetzt in Panik, weil sie auf allen Seiten verlieren, und sind völlig außer Kontrolle geraten. Trump hat vorerst die Kontrolle über Venezuela übernommen – das ist aber noch nicht sicher. Er will auch Kuba unter Kontrolle bringen. Und er will Kanada unter Kontrolle bringen.

Er will die Kontrolle über Grönland übernehmen. Aber die Kämpfe, die wir nicht sehen, sind die um die politische Kontrolle über Bolivien, Ecuador, Peru, Somalia und Sudan. AFRICOM bombardiert Somalia in diesem Jahr praktisch jeden Tag. Niemand spricht darüber. Dann sehen wir, dass Frankreich mobilisiert hat – offenbar Zehntausende dschihadistische Kämpfer –, um die Kontrolle über die Sahelzone und seine ehemaligen westafrikanischen Kolonien zurückzugewinnen. Und wir sehen auch, dass die Briten seit nunmehr zehn Jahren versuchen, eine koloniale Beziehung zu ihren ehemaligen Kolonien wiederherzustellen – von Ägypten bis nach Südafrika, und das mit einigem Erfolg.

Und sie hatten auch einen ganz klaren Plan, östlich von Suez wieder zu kolonisieren – also in Westasien. Trump ist Teil davon, aber er steht nicht an der Spitze dieser Pyramide. Wie ich schon früher versucht habe zu erklären, glaube ich, dass der eigentliche Grund für all das letztlich mit Sicherheiten zu tun hat. Sie wollen die Kontrolle über die Ressourcen all dieser rohstoffreichen Regionen, weil diese Sicherheiten dann einen enormen Kreditimpuls für die westlichen Finanzzentren geben – also für die Banken in der City of London, an der Wall Street, in Paris und so weiter. Und der Grund, warum sie das brauchen, ist, dass ihre eigenen Finanzsysteme zusammenbrechen. Das erklärt auch das Rätsel, warum Trump plötzlich umgeschwenkt ist – von „die globale Ordnung nach dem Zweiten Weltkrieg ist überholt, wir setzen auf eine multipolare Weltordnung“ – hin zu „wir greifen an und stürzen das Regime im Iran“. Und der Iran ist eines der größten Ziele in diesem ganzen neokolonialen Feldzug.

Das ist eine sehr merkwürdige Sache, die schwer zu erklären ist. Und ich weiß, viele Leute werden sagen: „Na ja, das liegt daran, dass du dumm bist.“ Aber es gibt da draußen viele dumme Leute, wissen Sie, zum Beispiel Tucker Carlson. Der hatte persönlich oft mit Trump zu tun, hat über all diese Themen gesprochen und war überzeugt, dass Trump auf seiner Linie war. Tucker Carlson selbst war schockiert über den Angriff am achtundzwanzigsten Februar. Also ist etwas passiert. Es ist klar, dass etwas passiert ist – aber was genau, das ist unklar. Jedenfalls scheint es im Moment so,

als wären die Vereinigten Staaten wieder im imperialistischen Lager, verfolgen ihre eigene neokoloniale Strategie. Gleichzeitig kann man aber nicht leugnen, dass es einen Konflikt mit den alten Kolonialmächten gibt.

Okay, also, er könnte vielleicht mit Israel unter einer Decke stecken, aber er steckt mitten in diesem Kampf, und der wird gerade sehr real. Das Ganze wird wieder von Iran, dem Nahen Osten und all dem überschattet. Es gibt einen sehr realen Machtkampf zwischen Donald Trump, Mark Carney und der britischen Krone. Und vor ein paar Tagen gab es ein geheimes Treffen, das Mark Carney in Kanada veranstaltet hat. Barack Obama war dort. Praktisch die gesamte DNC-Spitze, die wichtigsten Leute – John Podesta, Neera Tanden – all diese Clinton- und Obama-nahen DNC-Leute waren in Kanada, zusammen mit Mark Carney und anderen Vertretern des alten britischen Empires. Das ist also ein echter Machtkampf. Und es scheint, als wäre dieser Konflikt so komplex, dass es wirklich sehr schwer ist, genau zu verstehen, was da eigentlich passiert.